

# DIE HOCHZEIT DES FIGARO

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Marco Arturo Marelli

Premiere: 3. Dezember 1989

Dauer: 3 h 30

Pause: nach 104 Minuten

## Die Handlung

Die Handlung spielt im Schloss des Grafen Almaviva um 1780. Der Graf hat, im Zuge der Aufklärung, das ius priame noctis aufgehoben. Sein Kammerdiener Figaro beabsichtigt, Susanne, die Kammerzofe der Gräfin, zu heiraten. Der Graf, der Liebe zu seiner Gattin überdrüssig, hat aber bereits selber ein Auge auf Susanne geworfen und plant, am Tag der Hochzeit die Trauungszeremonie aufzuschieben, um Susanne für sich zu gewinnen.

## Erster Akt

Der Graf hat Susanna und Figaro ein Zimmer zugewiesen, das im Herrschaftstrakt gelegen ist. Figaro ist am Tag der geplanten Hochzeit gerade dabei, die Maße des Raumes festzustellen und unterhält sich nebenher mit Susanna, die einen selbstgefertigten Hut aufprobiert. Nichts ahnend lobt er die Lage des Zimmers, um von Susanna alsbald darüber aufgeklärt zu werden, was der Graf damit bezweckte, als er ihnen gerade dieses Zimmer zuwies: Er will rasch und unbemerkt zu Susanna schlüpfen können, wenn Figaro nicht da ist. Figaro will dem Grafen dieses Spiel gründlich verderben und versucht, den Hochzeitstermin so schnell wie möglich zu bekommen. Der Graf ist aber nur daran interessiert, den Termin hinauszuzögern. Dabei kommt ihm die Intrige seiner Beschließerin Marcellina entgegen, die alte Ansprüche auf Figaro geltend machen will, denn Figaro hat ihr früher für die Gewährung eines Darlehens die Ehe versprochen. Marcellina findet in Doktor Bartolo einen etwas zweifelhaften Mithelfer, der aus eigenen Gründen eine alte Rechnung mit Figaro zu begleichen hat: Er will sich an Figaro wegen dessen Beihilfe bei der gelungenen Entführung seines Mündels Rosina, der jetzigen Gattin des Grafen, rächen.

Cherubino, der Page des Grafen, der in alle Frauen des Schlosses verliebt ist, kommt zu Susanna und bittet sie,

sich für ihn bei der Gräfin zu verwenden, weil der Graf ihn tags zuvor bei Barbarina, Susannas Cousine, erwischt und sofort vom Dienst suspendiert hat. In diesem Augenblick tritt der Graf ins Zimmer. Cherubino versteckt sich hinter einem Sessel und wird so unfreiwillig Zeuge von Almavivas dringlichem Werben um Susanna. Als von draußen die Stimme des Musikmeisters Basilio hörbar wird, kauert sich Cherubino auf den Sessel. Susanna deckt ihn zu. Der Graf versteckt sich seinerseits dahinter, da sonst keine andere Möglichkeit vorhanden ist. Basilio tritt herein und redet von der Schwärmerei des Pagen für die Gräfin. Er reizt damit die Eifersucht des Grafen, der in dem Augenblick sein Versteck verlässt, als Basilio auf das Gerde der Leute anspielt. Empört kündigt der Graf an, dass Cherubino das Schloss zu verlassen habe. Als Basilio und Susanna Mitleid mit dem Pagen zeigen, hebt der Graf die Decke von dem Sessel, um zu demonstrieren, auf welche Wiese er ihn tags zuvor bei Barbarina entdeckt habe, und findet zu seiner Verblüffung und zu Basilios höhnischer Genugtuung wieder den Pagen. Der Verdacht einer Beziehung zwischen Cherubino und Susanna kommt auf. Aber Susanna klärt die Situation und der Graf erfährt zu seinem Entsetzen, dass der Page das Gespräch zwischen ihm und Susanna mitangehört hat. Da kommt Figaro mit einem Bauernchor, um den Hochzeitstermin zu erbitten. Der Graf versteht den Hohn sehr wohl, der in den Worten des Chors liegt, wenn die Bauern die Aufhebung des ius priame noctis loben. Jeder im Raum kennt die Wahrheit. Der Graf verlangt Aufschub der Hochzeit mit dem fadenscheinigen Grund, das Fest so viel glänzender gestalten zu können, in Wirklichkeit aber, um Zeit für die Marcellina-Intrige zu gewinnen. Cherubino schickt er zu seinem Regiment als Offizier. Doch Figaro flüstert dem Pagen zu, er müsse ihn noch sprechen, bevor er abreise.

## Zweiter Akt

Die Gräfin beklagt die Untreue ihres Gatten. Doch Figaro entwickelt eine Doppelintrige: Durch Basilio soll dem Grafen, der zur Jagd ausgeritten ist, ein Brief überbracht werden, in dem von einer fingierten Liebesaffäre der Gräfin die Rede ist. Gleichzeitig soll Susanna dem Grafen für den Abend ein Stelldichein im Garten zusagen, zu dem aber Cherubino in Mädchenkleidern erscheinen soll, damit die Gräfin ihren Gatten auf frischer Tat ertappen und bloßstellen kann. Als Susanna und die Gräfin gerade dabei sind, den Pagen umzukleiden, klopft der Graf. In höchster Angst versteckt sich Cherubino im Seitenkabinett. Die Gräfin nimmt den Schlüssel an sich, damit der Graf die Tür nicht öffnen kann. Susanna ist inzwischen auf ihr Zimmer gegangen, als die Gräfin dem Grafen öffnet. Er ist befremdet über das völlig unübliche Verschließen der Tür und schöpft erst recht Verdacht, dass der Inhalt des ihm von Basilio überbrachten Briefes wahr ist. Und dies vollends, als im Kabinett geräuschvoll etwas umfällt. Ängstlich gibt die Gräfin vor, Susanna sei im Kabinett und probiere das Brautkleid an. Deshalb könne man jetzt nicht hineingehen, weil das einer Ehrverletzung gleichkäme. Der Graf, rasend vor Eifersucht, greift zum Äußersten: Er will die Tür aufbrechen. Susanna ist inzwischen unbemerkt wieder ins Zimmer hineingeschlüpft und hat sich versteckt. Hochmütig verschließt der Graf die Tür zu Susannas Zimmer und geht mit der Gräfin weg, um Werkzeug zu Sprengung der Kabinetttür zu holen. Susanna eilt zum Kabinett und ruft Cherubino. Da die Türen versperrt sind, entflieht der Page durch das Fenster. An seiner Stelle schließt sich nun Susanna in dem Kabinett ein. Da die Gräfin, als sie mit dem Grafen zurückkommt, nicht weiß, dass sich inzwischen Susanna in dem Kabinett versteckt hat, gibt sie die Intrige Figaros mit Cherubino preis. Um so erstaunter sind Graf und Gräfin, als Susanna aus dem Kabinett heraustritt, nachdem der Graf mit dem von der Gräfin geforderten Schlüssel die Tür geöffnet hat. Der Graf sieht sich genötigt, seine Gattin um Verzeihung zu bitten. Da platzt Figaro herein mit dem Versuch, den Graf ein zweites Mal zu überrumpeln und meldet das Eintreffen der Hochzeitsmusikanten. Doch der Graf treibt Figaro in die Enge, indem er ihm den Brief zeigt und darüber Auskunft verlangt, obwohl er längst durch die Frauen informiert ist. Figaro zieht den Kopf gerade noch aus der Schlinge, als der betrunkene Gärtner Antonio auf den Plan tritt

und davon berichtet, dass jetzt sogar Menschen aus dem Fenster geworfen würden, die dann auch noch seine Nelken zerträten. Figaro rettet die Situation, indem er einfach erklärt, er sei hinunter gesprungen. Doch als Antonio das Offizierspatent, das Cherubino bei seinem Sprung aus dem Fenster verloren hat, vorweist, triumphiert der Graf, höhnisch fragt er Figaro, was denn das für ein Papier sei. Die Gräfin, die das Patent erkannt hat, flüstert Figaro die entscheidenden Informationen zu, die er braucht, um die Fragen des Grafen beantworten zu können. Dem vor Wut platzenden Grafen lügt er frech ins Gesicht, der Page habe ihm das Patent gegeben, weil es nicht versiegelt war. Da die letzte Aussage stimmt, kann der Graf nichts machen, Er atmet auf, als die Intrigantengruppe um Marcellina auftritt, zu der sich inzwischen auch Basilio gesellt hat. Sie verlangen die gerichtliche Prüfung des Eheversprechens. Erneut wird die Hochzeit verschoben.

## Dritter Akt

Weil Figaros Intrigen fehlschlagen, ergreift die Gräfin die Initiative und entwickelt mit Susanna den Plan, dass das vom Grafen gewünschte Stelldichein mit Susanna stattfinden soll, aber in Form einer Variante der Figaro-Intrige. Susanna soll in der Kleidung der Gräfin hinzukommen, wenn der Graf gerade seine eigene Frau, die in der Kleidung Susannas sich zum Stelldichein einfindet, verführt. So hofft die Gräfin, ihn für sich wiedergewinnen zu können. Susanna geht zum Grafen und verspricht ihm das Stelldichein. Inzwischen platzt die Marcellina-Intrige, weil sich herausstellt, dass Marcellina und Bartolo die Eltern Figaros sind. Die Gerichtsverhandlung hatte ergeben: entweder zahlen oder heiraten. Susanna beschafft Lösegeld, und als sie mit dem Geld zurückkommt, sieht sie Figaro in den Armen Marcellinas. Sie ohrfeigt den vermeintlich Treulosen, wird aber von den Anwesenden über die seltsame Wendung der Dinge schnell aufgeklärt. Cherubino ist inzwischen von Barbarina in Mädchenkleidern gesteckt worden, damit er unerkannt weiter im Schloss bleiben kann. Als Antonio den Schwindel aufdeckt, erinnert Barbarina raffiniert den Grafen in Gegenwart der Gräfin daran, dass er ihr zum Dank für zärtliche Stunden die Erfüllung eines Wunsches versprochen habe; nun möge er ihr Cherubino zum Mann geben. Die Gräfin hat zuvor Susanna ein Briefchen diktiert, in dem

der genaue Ort des Stelldicheins bezeichnet wird und versiegelt es mit einer Nadel unter dem Hinweis, diese müsse Susanna wieder zugestellt werden. Bei der Trauungszeremonie spielt Susanna dieses Briefchen dem Grafen in die Hände.

#### **Vierter Akt**

Barbarina sucht die Nadel, die sie verloren hat. Es ist die Nadel, die sie im Auftrag des Grafen Susanna zurückbringen soll. Dem hinzutretenden Figaro erzählt sie arglos, was es mit der Nadel auf sich habe, und Figaro, der in die letzte Intrige nicht eingeweiht ist, wird eifersüchtig. Er muss seinen Gefühlen Luft machen. Susanna hat von Marcellina erfahren, dass Figaro durch die Indiskretion Barbarinas aufgebracht worden ist und sich in der Nähe versteckt hält. Sie singt für den versteckten Figaro eine fingierte Liebesarie. Mit dem Erscheinen des Pagen Cherubino beginnt das große Spiel der Verwirrung, in deren Verlauf Figaro Susanna, trotz ihrer Kleidung, erkennt. Er zahlt ihr mit gleicher Münze die Verstellung heim, indem er eine pathetische Liebeserklärung an die vermeintliche Gräfin richtet, wofür er einige Grafen spielen die beiden Lebenden die Szene, die sich vor den Ohrfeigen abspielte, noch einmal vor, um ihn zu reizen. Der Graf schreitet sofort ein, weil er seiner Frau nicht das gönnt, was er sich selber gönnt. Es stellt sich aber heraus, dass er seine eigene Frau verführt hat, und das vor allen Beteiligten. Es bleibt ihm nicht anderes übrig, als diese völlige Niederlage zu akzeptieren und seine Gattin, die sich inzwischen zu erkennen gegeben hat, um Verzeihung zu bitten.